

2.

Zur Aetiology der Urticaria.

Von Dr. Fr. Mosler in Giessen.

In Band I, Heft 1 der Würzburger Medicinischen Zeitschrift hat Scanzoni eine interessante Beobachtung über Entstehung von Nesselsucht nach Uterinreiz (Blutegelstiche an die Vaginalportion des Uterus) mitgetheilt. Ich selbst habe mehrfach Urticaria in Zusammenhang mit Menstruationsanomalien beobachtet, auch von anderer Seite (Niemeyer) wird dies Vorkommen bestätigt. Im Allgemeinen müssen wir indess bekennen, dass die Ursachen des als Nesselsucht, Urticaria bezeichneten Hautausschlages sehr mannigfaltig und nur zum Theil bekannt sind. Obgleich man bisher Urticaria ab irritamentis externis, Urt. ab ingestis, Urt. febrilis etc. unterschieden hat, sind die Ursachen der als Urticaria chronica bezeichneten Form besonders dunkel und müssen weitere Beiträge zur Aufhellung dieser Frage geliefert werden.

Zufällig hatte ich bei einem meiner Zuhörer Gelegenheit, eine für die Aetiology der chronischen Urticaria nicht unwichtige Beobachtung zu machen, die zu weiteren Forschungen anregen dürfte.

Herr Stud. med. K., 22 Jahre alt, von kräftigem, gesundem Aussehen, litt in der Jugend an scrophulöser Augenentzündung und mehrfach an Nesselsucht. Seitdem blieb er von letzterem Uebel verschont, bis im Winter 1860/61 dasselbe von Neuem austrat. Indem er nunmehr genauer darauf Acht hatte, bemerkte er, dass sich die Affection in unregelmässigen Zwischenräumen von 8—14 Tagen wiederholte, und hat er mir Folgendes darüber angegeben: „Es beginnt meist auf der Haut der Extensoren des Vorderarmes und am Metacarpus des Daumens und kleinen Fingers, manchmal auch an der Volarseite des Vorderarmes oder selbst an der Brust eine grössere oder kleinere Stelle in einem Grade zu jucken, der mich alsbald zum Kratzen bringt; nach einigen Sekunden röthet sich die Stelle intensiv und entstehen darauf Quaddeln, die sich rasch weiter verbreiten. Mit der Ausbildung der Quaddeln verschwindet das heftige Jucken und nach $\frac{1}{2}$ —1 Stunde ist die ganze Erscheinung vorbei. Solche Anfälle kommen nur einer, selten 2 täglich, aber jedes Mal 5—8 Tage lang hinter einander, meistens treten sie früh Morgens, oder gegen Mittag auf; Nachts habe ich sie noch niemals bemerkt. Im Sommer sind sie etwas seltener, vielleicht weil ich täglich ein Flussbad nehme.“

Nach einer erklärenden Ursache suchte ich lange vergebens, bis ich von meiner Mutter erfuhr, dass sie an demselben Uebel leide, dass ihre Mutter Jahre lang von derselben Plage heimgesucht war. Ausserdem leiden 2 jüngere Brüder von mir daran. Gelegenheitsursachen habe ich, trotzdem ich genau auf meine ganze Lebensweise achtete und mannigfach experimentierte, nicht auffinden können.“ —

Ich selbst habe mich von der Richtigkeit dieser Angaben überzeugt, insbesondere keine Gelegenheitsursachen auffinden können, so dass ein tieferer Grund für dieses Leiden angenommen werden muss, sowie auch der Umstand, dass mehrere Glieder einer und derselben Familie davon befallen sind, welche überdies nicht gleiche Lebensweise haben, indem 2 Söhne schon länger hier in Giessen leben, die Mutter mit dem jüngsten Sohne auf dem Lande sich aufhält, mit Bestimmtheit dafür sprechen dürfte, dass es sich hier um gemeinschaftliche Krankheitsanlage handelt.

In seinem Handbuche erwähnt bereits Wunderlich: „Es ist anzunehmen, dass es eine verschieden grosse Disposition der Individuen zu dieser Hauteruption (Urticaria) gebe, vermöge deren bei dem einen auf geringfügige Einwirkungen, bei dem anderen erst auf starke Einflüsse die Erkrankung zum Ausbruch kommt. In der That sehen wir diese Disposition bei einzelnen Individuen so gesteigert, dass Urticaria bei ihnen scheinbar spontan, d. h. ohne Zweifel durch unmerkliche, der Beobachtung sich entziehende Veranlassungen entsteht. Besonders dauert in solcher durch den Zustand der Haut selbst bedingten Weise die Urticaria in immer neuen Eruptionen zuweilen Jahre lang fort, indem durch jede neue Eruption die Disposition gesteigert wird und die Gelegenheitsursache immer geringer zu sein braucht. — Es kann nicht verkannt werden, dass manchmal Urticaria entsteht, deren Ursachen gänzlich unbekannt sind, und es scheinen Constitution-abweichungen, welche man nicht namhaft machen kann, oft der Nesselsucht zu Grunde zu liegen.“

Ob in unserem Falle allgemein constitutionelle Verhältnisse oder besondere Beschaffenheit der Haut Ursache dieser häufig wiederkehrenden Urticaria sind, darüber liefert die betreffende Untersuchung keine bestimmten Anhaltspunkte. So viel lässt sich indess mit Sicherheit annehmen, und finde ich gerade dieses Moment unter den Ursachen der Urticaria nirgends erwähnt, dass die Urticaria in diesem Falle eine fortgeerbte ist, zunächst von der Grossmutter auf die Mutter, weiterhin von der Mutter auf 3 Söhne, während die 2 Töchter der Familie von dem Uebel verschont blieben. Dieser letzte Umstand widerspricht keineswegs den Erfahrungen, welche man bisher in Bezug auf Erblichkeit gemacht hat. Familienähnlichkeiten, welche auf der Uebertragung gewisser Eigenthümlichkeiten der Körperbeschaffenheit von den Eltern auf die Kinder beruhen, kommen bekanntlich nicht nur in den allerverschiedensten Graden vor, sondern zeigen auch in der Beziehung die grösste Mannigfaltigkeit, dass ein Kind bald mehr seinem Vater, bald seiner Mutter gleicht, was sich Alles auch bei den auf einer grösseren oder geringeren Uebereinstimmung der Körperbeschaffenheit beruhenden erblichen Krankheitsanlagen wiederholt (Spiess).

Dass noch andere chronische Hauausschläge, von denen es bisher nicht allseitig angenommen war, auf Erblichkeit beruhen können, werde ich bei einer anderen Gelegenheit erwähnen, wo ich meine Beobachtungen über den Zusammenhang von Hauausschlägen und Menstruationsanomalien ausführlicher mitzutheilen gedenke.